

Mitgliederversammlung 2021 / Protokoll

Sonntag, 20. Juni 2021, 14.00 bis 16.30 Uhr per Zoom

Traktanden der Mitgliederversammlung 2021

1. Begrüssung
2. Protokoll MV 2020
3. Genehmigung Jahresbericht 2020
4. Genehmigung Jahresrechnung und Revisionsbericht
 - a. Wahl Revisionsstelle
5. Update verschiedene Projekte
6. Genehmigung Code of Conduct
7. Corona-Krise
8. Entlastung des Vorstands
9. Wahl des Vorstands
10. Wahl des Präsidiums
11. Festsetzung Mitgliederbeiträge
12. Ausblick Verbandsjahr 2021
13. Varia

1. Begrüssung

Michaela Bosshard (MB) erklärt, nachdem alle Teilnehmenden der Mitgliederversammlung (MV) eingetreten sind, die Zoom-Etikette. Wichtig für die Erstellung der MV-Teilnehmer*innen-Liste ist, dass sich alle mit ihrem eignen Vor- und Nachnamen anmelden. Rina Kopalla (RK) ergänzt, dass die Abstimmungen dieses Jahr per Zoom und live stattfinden werden, wobei eine geheime Abstimmung gewährleistet ist.

Marc Meyer (MM), Präsident von Danse Suisse, bedankt sich bei MB und RK für die Einführung in die Zoom-Funktionen und begrüsst alle Teilnehmenden offiziell zur MV 2021 – speziell erwähnt werden der Vorstand, Liliana Heldner Neil (LHN) und die Geschäftsstelle von Danse Suisse. Zudem werden Corinna Timm (CT), unsere Simultan-Übersetzerin für die MV, und Sarah Marinucci (SM), Protokollführerin und neues Teammitglied der Geschäftsstelle, begrüsst und willkommen geheissen.

Auf der Traktandenliste wurde der Punkt 4.a) nachträglich ergänzt und MM merkt zusätzlich an, dass die gesamte MV aufgenommen wird. Alle sind damit einverstanden.

2. Protokoll MV 2020

Abstimmung: Das Protokoll der MV 2020 wird einstimmig angenommen. MM bedankt sich bei allen Teilnehmenden und insbesondere bei Wanda Puvogel (WP) für die Protokollführung.

3. Genehmigung Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der COVID-19-Krise. Danse Suisse konnte seine Tätigkeitsfelder und Projekte gleichwohl weiter durchführen. LHN stellt den Jahresbericht vor.

COVID-19:

Danse Suisse ist mit LHN seit Beginn der Krise Teil der Kerngruppe der Task Force Culture (TFC). Die Taskforce setzt sich für die Anliegen der Kulturschaffenden und Veranstalter in der Pandemie ein. Viele Kulturschaffende fielen bei den Massnahmen durchs Netz und wurden nicht mehr finanziert. Das Ziel der TFC war es, diesbezüglich eine Verbesserung zu erreichen. LHN ist für den Bereich Tanz zuständig – vor allem aber für den Bereich der Kulturellen Bildung. Es konnten viele Verbände mit ins Boot geholt werden und bereits im Mai 2020 wurde die erste Medienmitteilung verschickt. Obwohl viel erreicht wurde, ist die kulturelle Bildung von den Massnahmen des Bundes und der meisten Kantone nach wie vor ausgeschlossen – auch nach COVID-19 wird der Kampf um die Positionierung der Kulturellen Bildung weitergehen.

Eine grosse Herausforderung waren das Schreiben und Umschreiben von Schutzkonzepten und das Knüpfen sowie Halten von Kontakten mit verschiedenen Verbänden.

Das Problem war und ist nach wie vor, dass die Schutzkonzepte für die Tanzschulen durch das BASPO, jene für Tanzschaffende durch das BAK und das BAG geregelt werden. Danse Suisse hat aus der Not eine Tugend gemacht und einen Weg gefunden, die Regelungen für den Tanz zu adaptieren.

«Talentscouting Days», «Summerdance!», Aus- und Weiterbildungen:

Sowohl die «Talentscouting Days» als auch «Summerdance!» konnten im Jahr 2020 durchgeführt werden. Zudem wurden weiterhin Weiterbildungskurse angeboten, z.T. online, und auch hinsichtlich der Durchführung der Lehrabschlussprüfungen stand nichts im Wege.

Totalrevision der Bildungsgrundlagen für die Berufslehre in Bühnentanz:

In den letzten drei Jahren wurde eine Totalrevision durchgeführt. Im Laufe des Revisionsprozesses konnten zwei Kernanliegen von Danse Suisse erfolgreich integriert werden: Zum einen die Verlängerung der Ausbildung für die Berufliche Grundbildung Bühnentanz EFZ auf vier Jahre, zum anderen die Einführung einer dritten Fachrichtung «Musical». Insgesamt wurden die Kompetenzbereiche im Bildungsplan grundlegend aktualisiert.

Forum Tanz 2020:

Das 7. Forum Tanz 2020 mit Schwerpunkt «Fair Practices» war für den 30. Oktober 2020 geplant. Dabei lag der Hauptfokus auf den fairen Gagen in den Darstellenden Künsten. Reso, Danse Suisse und Pro Helvetia hatten in mehreren Sitzungen die Inhalte festgelegt, Referent*innen bestimmt und Workshops konzipiert. Die im Herbst ausgebrochene zweite Pandemiewelle zwang das Organisations-Komitee schliesslich, die Veranstaltung abzusagen. Wir hoffen, das Forum Tanz zum Schwerpunkt «Fair Practices» im Herbst 2021 durchführen zu können.

Neue Website von Danse Suisse:

Die neue Website von Danse Suisse wurde gelauncht und es kamen viele positive Rückmeldungen. Ein besonderer Dank geht hier an RK für die engagierte Projektleitung und an das ganze Team, das trotz Corona-Pandemie keine Mühe scheute, um die neue Website zu realisieren.

Förderung von Danse Suisse durch das BAK:

Im Herbst 2020 erarbeitete Danse Suisse das Gesuch für die Förderung durch das Bundesamt für Kultur (BAK) für die Jahre 2021 bis 2024. Im Rahmen dieses Gesuchs mussten die Leitziele für die nächsten vier Jahre und die Schwerpunkte der Tätigkeit definiert werden. Angesichts der neuen Realität durch die Pandemie und der damit verbundenen Ungewissheit für die nähere Zukunft, fiel es

nicht leicht, diese Ziele festzulegen. Danse Suisse erhielt im Frühling 2021 die positive Rückmeldung des BAK, dass die Förderung für die nächsten vier Jahre gesichert ist.

Im Jahresbericht sind alle aufgeführten Punkte und alle weiteren Tätigkeiten ausführlich beschrieben. Der Jahresbericht wird auf Nachfrage versendet und ist auf unserer Webseite zugänglich.

LHN bedankt sich beim DreamTeam Danse Suisse für die grandiose Leistung im letzten Jahr.

MM bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands bei LHN für die Ausführungen zum Jahresbericht 2020.

Wortmeldungen der Mitglieder:

Margrit Bischof bedankt sich bei allen von Danse Suisse für ihren Einsatz und betont, dass ohne diese Zusammenarbeit nichts erreicht worden wäre.

Abstimmung: Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

4. Genehmigung Jahresrechnung und Revisionsbericht

Das Jahr 2020 wird mit einem kleinen Plus von CHF 3'000 abgeschlossen. Ohne die Subventionen des BAK, die Mitgliedergebühren sowie das Fundraising für Projekte wäre ein solcher Abschluss nicht möglich gewesen, denn im Corona-Jahr entstanden erhebliche Mehrkosten. Schliesslich sprach das Bundesamt für Kultur Ende Jahr für die Verbände, welche aus dem KUOR-Kredit subventioniert werden, einen Sonderbeitrag für die Deckung der Mehrkosten im Corona-Jahr. Danse Suisse erhielt in diesem Rahmen einen Beitrag von CHF 38 000.-. Weiter erhielt Danse Suisse für die Projekte «Talentscouting Days» und «Summerdance!» 2020 einen einmaligen Beitrag von Jugend und Sport in der Höhe von CHF 23 850.-, um die wegen der Pandemie angefallenen Mehrkosten sowie die Mindereinnahmen decken zu können.

Ohne diese Beiträge hätte Danse Suisse nur einen Teil der Aufgaben übernehmen können, die heute im Verband ausgeführt werden.

Die Revisionsstelle hat die Tätigkeiten sowie Ausgaben von Danse Suisse geprüft und akzeptiert. Auf das Vorlesen des Berichts wird in allgemeiner Absprache verzichtet.

Abstimmung: Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden einstimmig verabschiedet.

4.a) Wahl Revisionsstelle

Abstimmung: Die Revisionsstelle von Danse Suisse – Lienhard Audit AG – wird einstimmig wiedergewählt. Die Firma hat auch in den letzten Jahren mit Danse Suisse zusammengearbeitet.

5. Update verschiedener Projekte

LHN betont, dass einige Projekte Corona-bedingt zurückgestellt werden mussten, wie zum Beispiel die Ausbildung «Höhere Berufsbildung für Pädagogik in Tanz und Zirkus». Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hatte dafür bereits im Vorjahr die Bewilligung erteilt. Danse Suisse plant, gemeinsam mit der FSEC die Arbeiten im Jahr 2021 wieder aufzunehmen, um dieses wichtige Projekt vorantreiben zu können.

Des Weiteren wird «Summerdance!» im Jahr 2021 nicht durchgeführt. Danse Suisse hätte im Herbst 2020 dafür Gelder akquirieren müssen. Aufgrund des Lockdowns herrschte eine Unsicherheit hinsichtlich der Planung, weswegen beschlossen wurde, im Jahr 2021 eine Auszeit zu nehmen. Als nächste Schritte sind das Suchen von neuen Räumlichkeiten und das Erarbeiten eines neuen Konzepts geplant.

Die Revision des Rahmenlehrplans für die Höhere Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz ist nach wie vor in Planung und wird voraussichtlich im Jahr 2022 finalisiert werden.

Hinsichtlich der Thematik zu fairen Gagen ist ein vom BAK angedachtes Austausch-Meeting mit diversen Verbänden geplant. Das Ziel ist es, diesen Herbst 2021 zusammentreffen, wobei nebst anderen Verbänden sowohl Danse Suisse als auch Suisseculture Sociale vertreten sind.

Es gibt zwei Wortmeldungen aus dem Plenum:

Margrit Bischof fragt nach, ob es bei der Höheren Fachschule eine Verbindung zum neuen Master Music Pedagogy – Rhythmik und Tanzvermittlung an der HKB gibt. LHN antwortet darauf, dass Danse Suisse eine Höhere Fachprüfung mit modularem Modell anbieten wird. Dies bedeutet, dass das Prüfungsziel von Danse Suisse definiert wird und Module angeboten werden, um dieses Ziel zu erreichen.

Sonia Rocha ergänzt, dass bei ihnen Rhythmik seit fünf Jahren im Aufbau ist und sie hinsichtlich der Planung gerne auf dem Laufenden gehalten werden möchte.

MM dankt LHN für Ihre ausführliche Erläuterung hinsichtlich der laufenden Projekte von Danse Suisse.

6. Genehmigung Code of Conduct

Die Erarbeitung eines Codes of Conduct ist ein Projekt mit einer Entstehungsgeschichte. Die Dringlichkeit, dieses Projekt anzugehen, wurde aufgrund der Berichterstattung zu misslichen Umständen in Kulturinstitutionen und an Kunstschulen immer grösser.

Jean-Marc Heim (JMH) übernimmt das Wort:

Die Fachkommission für die Betreuung des Berufsregisters von Danse Suisse hat sich entschieden, im Rahmen ihrer Sitzungen einen Code of Conduct zu erarbeiten. JMh hat den Lead für den Text übernommen und an den Sitzungen wurden sowohl die Struktur, der Inhalt als auch die Formulierungen diskutiert. Der Code of Conduct ist seit Juni 2021 auf der Webseite von Danse Suisse in vier Sprachen abrufbar (DE, FR, IT und EN).

Der Code of Conduct richtet sich an alle Tanzpädagog*innen, die im Berufsregister eingetragen sind. Zusätzlich zur Erfahrung und Ausbildung, die eine Lehrperson mitbringen muss, gilt es auch, gewisse Verhaltensregeln einerseits selbst einzuhalten und andererseits gegenüber allen anderen beteiligten Parteien (Schule, Lehrer*innen, Schüler und Eltern) durchzusetzen. Somit ist der Code of Conduct zum Schutz aller da – im Spezifischen zum Schutz vor allfälligen Missverständnissen zwischen den Parteien oder vor öffentlicher Kritik. Zusammenfassend geht es im Rahmen des Code of Conduct um die Qualität der Ausbildung, um Schutz und Respekt.

Danse Suisse empfiehlt, den Code of Conduct anzunehmen.

Wortmeldung von Jasmine Morand: Lausanne hat auf die Vorwürfe hinsichtlich des Falls des Béjart Ballet reagiert und es hat sich eine Bewegung gebildet. Es gibt nun in allen Institutionen alle vier Jahre regelmässige Kontrollen. Deswegen ist es sehr wichtig, dass der Code of Conduct jetzt umgesetzt wird, da er eine grosse Unterstützung ist.

Wortmeldung von Margrit Bischof: Die Entwicklung eines Code of Conduct ist wunderbar. Besteht die Möglichkeit, diesen den Dachverbänden der Deutschschweiz weiterzuleiten?

JMH: Der Code of Conduct wird auf der Webseite von Danse Suisse publiziert und ist für alle zugänglich.

MM: Es ist ein öffentliches Dokument, das weitergenutzt werden soll.

LHN: Der Code of Conduct wird in vier Sprachen zu Verfügung gestellt. Zudem ist es ein Anliegen von Danse Suisse, dass er möglichst viele Personen erreicht.

Wortmeldung von Philipp Dick: Er hat selbst bereits einen Code of Conduct, den er anwendet. Welchen soll er nun verwenden?

LHN: Der von Danse Suisse entwickelte Code of Conduct ist spezifisch für Tanzschulen und steht sehr wahrscheinlich nicht im Widerspruch zu anderen Code of Conduct.

MM: Es gibt sicherlich spezifische Unterschiede im Rahmen der verschiedenen Code of Conduct, doch es tendieren alle in dieselbe Richtung. Ergänzungen sind stets willkommen und jede*r hat die Freiheit, sich einen eigenen Code of Conduct zu erstellen.

Abstimmung: Der Code of Conduct wird einstimmig angenommen.

7. Corona-Krise

Ziel des Traktandums ist es, den Raum für einen Austausch und für Fragen zu öffnen, um die schwierige Corona-Lage zu sondieren.

LHN: Es wurde bereits viel über Corona gesprochen. Danse Suisse kämpft als Teil der Taskforce Culture (TFC) für die Kultur, doch vom Normalzustand sind wir noch weit entfernt. Eine Hoffnung auf Erleichterung bietet die Tatsache, dass die TFC in den 5. Öffnungsschritt miteinbezogen wird. Gleichwohl halten sich die Nachwirkungen der Pandemie für die Kultur bis in den Sommer 2022, da sich der Produktionsstau noch lange hinziehen wird.

Zudem hat Danse Suisse eine Umfrage bei Tanzschulen hinsichtlich deren Situation während Corona durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse ist noch im Gange.

Wortmeldungen aus dem Plenum:

Galina Hoffmann betont, dass es in Bezug auf Kunst und Sport ein Problem gibt. Bei ihnen an der Schule durften die Sportschüler*innen während Corona weitertrainieren, doch die Tänzer*innen derselben Klasse nicht. Wie sollen die Tanzsportler*innen bei einer weiteren Krise damit umgehen?

LHN: Tanz für Kinder und Jugendliche gilt als Breitensport. Anders verhält es sich bei vorprofessionellen SchülerInnen, die weitertrainieren durften.

Claudia Rüegg ist dankbar für all die Arbeit, die Danse Suisse während Corona geleistet hat. Sie möchte lediglich anmerken, dass sie froh wäre, wenn es nach der Pressekonferenz des Bundesrats schneller eine Zusammenfassung der neuen Massnahmen geben würde.

MM: Wenn der Bundesrat die neuen Informationen kommuniziert, braucht es Zeit, um diese zu analysieren und zu verstehen. Es herrschte viel Unwissen. Mittlerweile ist die Situation klarer, doch Geduld braucht es nach wie vor.

LHN: Nachdem die Medienmitteilung des Bundesrats erscheint, gibt es eine Verordnung, danach eine Erläuterung des Bundesrats und schliesslich dauert es einen Tag, bis das Bundesamt für Sport öffentlich kommuniziert, was Sache ist.

Wir konnten den Prozess von unserer Seite her beschleunigen und haben dem Juristischen Dienst unsere eigenen Interpretationen geschickt, um mehr Klarheit zu haben.

MM: Qualität braucht immer Zeit.

Claudia Rüegg bedankt sich für die Ausführungen.

Ursula Berger betont, dass der Tanzpädagog*innen-Chat ihr sehr geholfen hat. Ohne diesen Chat hätte sie die nötigen Informationen nicht gehabt.

MM: Es ist immer gut, verschiedene Kommunikationskanäle anzuzapfen.

Cinzia Pfister Bartoli merkt an, dass hinsichtlich der kantonalen Regelungen nicht immer das Gleiche gilt und man deswegen die kantonalen Webseiten kontrollieren muss. Gleichwohl sind dort die Tanz- und Ballettschulen nicht aufgeführt.

MM: Genau diese Tatsache ist eine grosse Herausforderung für Danse Suisse.

Maria Christina Meyer äussert sich über die Gesundheit der Schüler*innen und die Probleme aufgrund der Maskenpflicht. Ein Kind ist während des Unterrichts kollabiert. Sie fragt, ob es die Tendenz gibt, ohne Maske trainieren zu dürfen.

LHN: Die Maskenpflicht wird intensiv diskutiert und es wird stets versucht, einen gangbaren Weg für den Tanz zu finden. Nach wie vor gilt jedoch, dass sich alle Personen wohlfühlen müssen. Kinder bis 12 Jahre sind von der Maskenpflicht entbunden.

Sonia Rocha ergänzt, dass die Maskenpflicht auch bei ihnen problematisch ist, doch der Vorteil sei, dass es viel weniger Ansteckungen gab.

8. Entlastung des Vorstands

Danse Suisse bittet um Entlastung des Vorstands.

Abstimmung: Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

10-minütige Pause

9. Wahl des Vorstands

Alle zwei Jahre muss der Vorstand neu gewählt werden. Dieses Jahr gibt es eine Rochade: Der Vorstand wird verkleinert und Kathleen McNurney wird als neue Vorstandspräsidentin von Danse Suisse vorgeschlagen.

Abstimmung: Die zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

10. Wahl des Präsidiums

MM ergreift in eigener Sache das Wort und kündigt seinen Rücktritt als Vorstandspräsident von Danse Suisse an. Die gemeinsam gesteckten Ziele wurden erreicht und er kann nun guten Gewissens Platz für ein neues Präsidium machen. Er hebt hervor, dass die Mitgliederzahlen seit seinem Amtsantritt von 350 auf 480 angestiegen sind, dass gemeinsam mit JMH ein Tanzpädagog*innen-Vertrag zur Verfügung gestellt werden konnte, der rege genutzt wird, und dass zudem die anfangs formulierten Herausforderungen von Danse Suisse – die Büro-Struktur zu erneuern, und die Kommunikationskanäle zu erweitern (Webseite, Social Media usw.) – als Team erfolgreich bewältigt werden konnten. MM ist zufrieden, glücklich und stolz und spricht einen grossen Dank an alle aus. Insbesondere wird der Dank an das Team von Danse Suisse gerichtet, auch an Bostjan Ivanjsic, der damals tatkräftig als Mitglied der Geschäftsstelle mitgearbeitet hat, an Rina Kopalla, die als Praktikantin eingestiegen ist und stets wertvolle Arbeit für Danse Suisse leistet, an Michaela Bosshard für die professionelle Organisation der Aus- und Weiterbildung, an Wanda Puvogel für die Redaktion des Newsletters und den stetigen regen sowie spannenden Austausch über die Tanz-Welt und schliesslich richtet er einen grossen Dank an Liliana Heldner Neil für ihr umsichtige und kluge Geschäftsführung, ihre Ruhe und ihre Zuversicht. Zudem dankt MM den Geldgebern, ohne die die Arbeit von Danse Suisse nicht möglich wäre, den Partnerorganisationen und schliesslich allen Mitgliedern für ihr fünfjähriges Vertrauen in ihn als Vorstandspräsidenten.

LHN übernimmt das Wort: MM zeigte ein grosses Engagement und war stets verfügbar, wenn er gebraucht wurde. Auch als Jurist war MM eine wertvolle Unterstützung. Nun erwarten ihn neue Herausforderungen und Projekte, wobei ihm Danse Suisse viel Erfolg und nur das Beste wünscht.

Nach der offiziellen Rücktrittserklärung von MM im letzten Jahr wurde der Vorstand gefragt, wer als neuer Vorstandspräsident/neue Vorstandspräsidentin infrage kommen könnte. Kathleen McNurney (KMN) hatte sich zur Verfügung gestellt und der Vorstand von Danse Suisse schlägt sie einstimmig für die nächste Vorstandspräsidentin vor.

Kathleen McNurney leitete seit der Spielzeit 2009/10 die Kompanie «Tanz Luzerner Theater» und tritt nun als erste Frau nach zwei Männern das Amt als Vorstandspräsidentin von Danse Suisse an.

Abstimmung: Kathleen McNurney wird einstimmig als Vorstandspräsidentin von Danse Suisse gewählt.

KMN ist sehr stolz darauf, diese Position übernehmen zu dürfen und bedankt sich bei MM und den Mitgliedern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Sie freut sich darauf, ihr Netzwerk und ihr Wissen für Danse Suisse und seine Mitglieder einsetzen zu dürfen. Ihr Motto lautet: «From the Dance for the Dance».

11. Festsetzung Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge 2022 bleiben gleich zu den Mitgliederbeiträgen 2021. Sie sind eine gute Basis und müssen trotz bzw. wegen Corona nicht erhöht werden.

Wortmeldung von Claudia Rüegg: Sie fragt nach, warum es für Mitglieder von Danse Suisse keine Vergünstigung gibt, wenn sie gleichzeitig Mitglied von TanzVereinigung Schweiz TVS sind.

LHN: TanzVereinigung Schweiz TVS ist ein privater Verein. Es gibt nur Vergünstigung bei Doppelmitgliedschaften von Organisationen, die als Organisation ebenfalls Mitglied von Danse Suisse sind. Doch der Vorstand wird die Erweiterung von Doppelmitgliedschaften besprechen.

Wortmeldung von Sonia Rocha Sonia Rocha: In der Tanz- und Kunstwelt ist man bescheiden. Die Mitgliedschaft bei Danse Suisse ist im Vergleich zu anderen Berufen und Berufsverbänden nicht teuer.

Abstimmung: Die Mitgliederbeiträge 2022 werde einstimmig angenommen.

12. Ausblick Verbandsjahr 2021

Michaela Bosshard (MB) ergreift das Wort und macht einen Rückblick zu den «Talentscouting Days» (TSD), die im März 2021 stattgefunden haben. Es gab wegen der Pandemie drei Organisationspläne A, B und C. Schliesslich wurde entschieden, die TSD online durchzuführen. Zudem wurde mit den Kunst- und Sportschulen vereinbart, nur neue Anmeldungen zu berücksichtigen, weswegen «nur» 65 Jugendliche teilnahmen. Neu konnte man zwischen Ballett und Hip-Hop wählen. Es wurde eine Video-Vorlage erstellt, wobei die eingereichten Videos sich als tolle Arbeiten entpuppten. In diesem Zusammenhang ein grosses Dankeschön an all die jungen Menschen, die sich angemeldet haben und alle Lehrer*innen, die sie unterstützt haben. Danse Suisse ist trotz der Online-Variante nicht vom ursprünglichen Format abgewichen und auch die Beratungsgespräche konnten per Zoom durchgeführt werden.

Rina Kopalla (RK) ergänzt, dass es jedes Jahr mehr Anmeldungen für Hip-Hop gibt. Im Jahr 2021 waren zudem auch zum ersten Mal zwei Experten aus der Hip-Hop-Szene mit dabei.

Zu den Weiterbildungen betont MB, dass sämtliche Workshops online durchgeführt werden konnten. Dank Zoom war das möglich.

RK ergänzt, dass der Workshop zu Diskriminierung und Rassismus, welcher im Februar 2021 stattgefunden hat, über 100 Teilnehmer*innen verbuchen konnte. Die Kosten für die Anmeldung der ersten zehn Mitglieder von Danse Suisse hat Danse Suisse selbst übernommen.

Und schliesslich erwähnt MB, dass ein Workshop von Dr. Liane Simmel dieses Jahr zum ersten Mal auf Englisch durchgeführt wurde und sehr erfolgreich war.

13. Varia

Wanda Puvogel (WP), seit 2014 für Danse Suisse tätig, wird verabschiedet. Sie ist ab der Spielzeit 2021/22 als Tanzdirektorin des Luzerner Theater tätig.

LHN: Wir gönnen WP die neue Position in Luzern sehr, doch sie und ihre wertvolle Mitarbeit sowie ihr umfangreiches Wissen über die gesamte Tanzszene wird uns fehlen. Der rege Austausch und die vielen Visionen wird sie hoffentlich in ihrer neuen Position am Luzerner Theater umsetzen können.

WP: Ein grosser Dank für diese Worte. Sie wird Danse Suisse mit einem grossen weinenden Auge verlassen, bleibt Danse Suisse als Mitglied jedoch treu, denn die Arbeit von Danse Suisse ist sehr wichtig und muss unterstützt werden. Auch ein grosses Dankeschön an den Vorstand, der eine gute und wichtige Unterstützung für die Geschäftsstelle ist. Es war eine wunderschöne Zusammenarbeit.

Wortmeldungen aus dem Plenum:

Claudia Rüegg bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die Arbeit und die Ruhe, die sie immer beibehält. Und Wanda Puvogel wünscht sie viel Erfolg für die Zukunft.

Vera Stierli bringt ein Anliegen der Berner freischaffenden Tanzszene vor, und zwar wurde das Bedürfnis hinsichtlich einer Hilfestellung bei der Buchhaltung geäussert.

LHN: t. Theaterschaffende Schweiz bietet seinen Mitgliedern an, die Buchhaltung zu übernehmen. Danse Suisse wurde diesbezüglich noch nicht angefragt. Sollte eine Nachfrage da sein, wird Danse Suisse etwas unternehmen. Eine Möglichkeit wäre, in diesem Zusammenhang einen Workshop anzubieten.

14. Abschluss der Sitzung

Alle Teilnehmenden der (MV) werden dazu eingeladen, mit in den Breakout-Room zu kommen, um im Rahmen eines kleinen Apéros anzustossen.

Ein grosses Dankeschön an MB und RK für die Organisation der Online-MV und die Betreuung der gesamten Technik.

Ein weiterer grosser Dank an Corinna Timm für die Übersetzung und an Sarah Marinucci für die Protokollführung.

Ende der Sitzung um 16.30 Uhr.